Den 21. Septembris Christophen Stigler, Scheerer
alhier, für 31 *lb.* Scherwoll zu fluckhen[119] den Preu-
khnechten, jedes *per* 3 kr., thuett
1 fl. 33 kr

folj 13 fl. 27 kr.

[fol. 124r]

Item für ain neues Casstenzugsaihl
von Regenspurg zum andern Aufzug
vnnd vordern Cassten, vermög der Wag-
zetl vnnd Schreibens *N*^{o}. 21[120] bezalt
7 fl. 6 kr.

Den 2. Octobris für 27 Malzschaufflen,
so von Regenspurg herauß gebracht worden
vnnd leichter alhier nit zubekhomen gewest,
iede 5 kr., thuett
2 fl. 15 kr.

Mer für 7 Leichter in das Preuhaus zalt
56 kr.

Den 17. Octobris dem alhiessigen Maller
von 14 Malz Seckhen mit dem hörzogischen
Bayrischen Wappen zemerckhen, iedem 3 kr.,
thuett
35 kr.[121]

[fol. 124v]

Den 24. Octobris Vlrichen Heilpruner,
Schöfmahn in Vlmb, für 3 Stuckh guetten
Vlmer Zwilch[122] zu Malzseckhen, lauth seiner
Zetl *N*^{o}. 22[123] bezalt
16 fl. 37 kr.

Mer ihme Hailpruner für sein Bemiehung
vnnd Schöflohn herunder
30 kr.

---

[119] Grammatikalisch macht die im Original verwendete Großschreibung wenig Sinn, aber da die Satzkonstruktion ohnehin viele Auslassungen aufweist, könnten auch „Fluckhen“ (Flocken) gemeint sein. Der Begriff „Flockenbett“ bezeichnet ein mit Wollflocken gestopftes Bett. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 3, Sp. 1811.
[120] Logischerweise eigentlich N°. 23. Vgl. oben, S. 120.
[121] Hier liegt ein Rechenfehler vor: 3 kr. * 14 = 42 kr.
[122] Sackleinen. RIEPL: Wörterbuch, S. 428.
[123] Logischerweise eigentlich N°. 24. Vgl. oben, S. 120.